

China Reise

Bericht 7

Liebe Freunde und Bekannte

Die zwei Tage die wir auf unsere Visas warten verbringen wir meistens mit einem Bummel durch die schöne Altstadt, unsere Mitreisenden ziehen es vor, mit unserem Führer die ca.200 Km nach Lijiang zu fahren und dort auf uns zu warten, Jean muss mit dem Bus und kommt erst gegen 23 Uhr zurück. Als wir wieder mal durch die Altstadt schlendern hören wir plötzlich schweizerisch klingende Laute und lernen Teddy und Monika kennen, er ist geschäftlich durch die Firma Novartis in China und seine sympathische Frau begleitet ihn. Wir erleben mit ihnen einen unbeschwernten lustigen und unterhaltsamen Tag.

Montag der 28. Sept. um 9 Uhr erscheinen wir auf der Visa Stelle für Ausländer und tatsächlich gegen 10 Uhr erhalten wir die 2. Visa-Verlängerung für einen Monat ohne Abzug der Tage vor Monatsänderung.

Denn uns kommen die Chinesischen Nationalfeiertage es sind immerhin 7 zusammenhängende Tage in die Quere, würden wir warten bis der Monat abgelaufen ist könnte es mehr als eine Woche dauern.

Erleichtert setzen wir unsere Fahrt nach Lijiang fort, müssen aber zwei Stunden warten weil ein vollbesetzter Omnibus eine Böschung hinabstürzte und in den Bäumen hängen blieb, zum Glück ohne Schwerverletzte.

Überhaupt ist das so eine Sache mit der Fahrerei in China, durch den enormen Aufschwung der Wirtschaft die viele Fahrer von Omnibussen-Last und Personenwagen benötigt, fehlt vielen die Routine was unweigerlich zu

vielen Unfällen führt und man tut gut daran immer ein Auge offen zu halten um einen so genannten Geisterfahrer rechtzeitig auszuweichen. In kurvigen Bergstrassen wird frisch und fröhlich kurz vor oder in der Kurve überholt und man wundert sich, dass nicht mehr passiert. So auch einmal in der Nähe von Zigong ein Stau von über 12 Kilometer und die Polizei erzählt uns, dass am Morgen Früh um 4 Uhr ein mit Chemikalien beladener Lastwagen mit einem anderen und einem Omnibus zusammengestoßen ist und immer noch brennt, jetzt ist es bereits 16 Uhr. So entschlossen wir uns in der nahe gelegenen Stadt zu übernachten. Andern Tags, der Stau hat sich aufgelöst erreichen wir die Unfallstelle. Die ausgebrannten Wracks, zwei Lastwagen und der Omnibus, bei denen es keine Verletzten oder Tote gab, hat ein Bulldozer auf die Seite gestoßen, damit der Verkehr wieder ungestört fließen kann und es hat sich Minuten zuvor wieder an gleicher Stelle ein Unfall ereignet. Ein grosser Lastwagen will einen anderen überholen und übersieht den entgegen kommenden und sie stossen frontal zusammen.



Unsere Fahrt Richtung Yaan geht immer wieder durch Täler Pässe rauf und runter die Menschen arbeiten auf den Terrassenfelder oberhalb und unterhalb der Strasse. Nicht weit von Yaan ist Chinas grösste Panda Bären Aufzuchtstation, die Gehege sind großzügig angelegt, so dass die Bären genügend Bewegung und Freiraum haben. Das Problem bei den Bären ist eigentlich, dass das Junge wenn es auf die Welt kommt winzig klein ist und die Mutter nicht allzu rücksichtsvoll mit ihm umgeht und so die Überlebenschance nicht allzu gross ist.



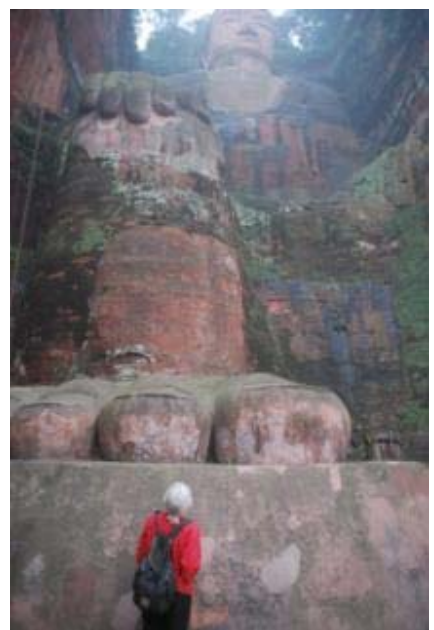
Hier werden unmittelbar nach der Geburt die Jungen entfernt und von Hand aufgezogen und wenn es sein muss auch in den Brutkasten gelegt. So ist es schön zu sehen wie die alten Bambusäste die sie mit ihren Tatzen halten und mit dem Maul die Blätter abstreifen. Im so genannten Kindergarten tummeln sich fast 20 Halbwüchsige, spielen miteinander, versuchen auf Bäume oder Felsen zu klettern.



An einem Abend in der Nähe von Panzihua, erleben Dorly und ich eine seltsame Erscheinung zu der wir bis Heute noch keine Erklärung gefunden haben. Wir sitzen draußen, der Mond halb und von Osten her sehen wir einen Sputnik auf den Mond zu, zu fliegen, aber er kommt nicht mehr hervor. Die erste Vermutung die mir durch den Kopf geht ist, wegen des 60 Jährigen Bestehen von China haben sie eine Mondlandung versucht bei der dann die Rakete explodiert ist, aber wenn auch die Explosion auch noch so gross ist, von Auge ist so was sicherlich nicht von der Erde aus zu sehen. Die zweite Erklärung wäre der Mondschatten und während ich das schreibe kommt mir die Erleuchtung, könnte das auch der Erdschatten bewirkt haben? Sollte da jemand die Sache besser verstehen, wäre ich um eine Erklärung dankbar.

Durch die Nationalfeiertage sind viele einheimische Touristen unterwegs und wer will`s den Chinesen verwehren, jetzt wo ein Wirtschaftsboom stattfindet und sie ein wenig Geld haben, ihr Land kennen zu lernen denn vorher konnten sie es ja nicht.

So sind wir in Leshan schon Frühmorgens zum grössten Buddha Chinas gelaufen, eine stattliche Erscheinung 71 Meter hoch und das Ohr soll 7 Meter lang sein. Hundert Jahre soll an ihm gearbeitet worden sein, leider ist es zu neblig, denn nur mit dem Boot ist die ganze Statue in seiner vollen Grösse zu sehen.



Ein kleines Erlebnis , in einem kleinen Tempel mit vielen Menschen- Kerzen und Räucherstäbchen kommt eine schöne junge Frau lächelnd auf mich zu, umarmt mich und zieht mich gegen den Ausgang, ich bin ein wenig Verlegen und deute ihr dass Dorly meine Frau auch noch da ist. Sie nickt ihr zu und zieht mich weiter durch den Ausgang und da steht eine ältere Frau und ein junger Mann mit einem Mädchen auf dem Arm. Die Frau nimmt das Mädchen das mich mit ihren glänzenden Augen anlacht und die Handfläche gegen meine streckt, das wiederholt sie mehrmals. Der junge Mann macht mehrere Bilder und wir verabschieden uns. Am Abend als ich in Ruhe das Erlebte wieder ins Gedächtnis hole, habe doch ein schlechtes Gewissen zu diesem fröhlichem Mädchen bekommen, hatte ich doch nur Augen dieser schönen jungen Frau gegenüber, die glücklich war dass ihre Tochter für einen kurzen Moment (das ist aber nur eine Vermutung) einen Ersatzopa gefunden hat.

Die viertgrösste Stadt Chinas Chongqing über 30 Millionen Einwohner, hier wollen Kristina und Jochen eine mehrtägige Bootstour auf dem Jangtse machen, uns ist das Wetter zu neblig und ich habe am Iveco eine dringende und eine wichtige Sache zu machen. Die dringende ist die Steuerkette des Motors nachzuspannen und dafür muss ich den Kühler ausbauen. Die wichtige Reparatur ist die Vorderachse, die manchmal sehr schlechten Wegverhältnisse haben die Silentblöcke der rechten Vorderradaufhängung ausgeschlagen und dafür muss ich den grossen Tank und die halbe Vorderachse ausbauen. Wir haben ein unverschämtes Glück, als Jean Kr. und Jo. ihr Schiff buchen schaue ich mich in der Umgebung um und finde eine Strasse direkt am Ufer wo die Schiffe anlegen, ideal zum stehen und reparieren.



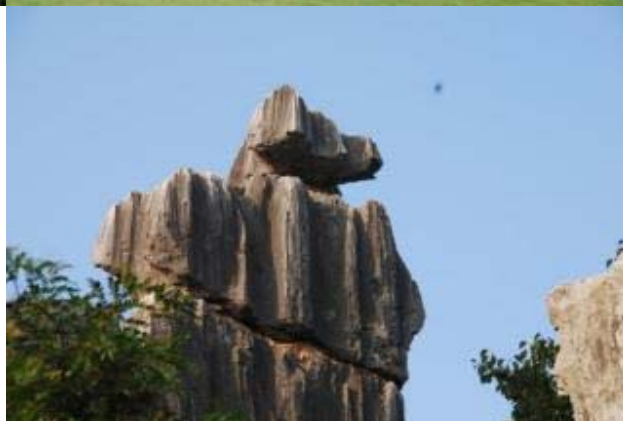
Den ganzen Tag ist was los Schiffe aller Art fahren Flussauf und ab, am Abend kommen beleuchtete Touristenschiffe und immer wieder kommen Leute die mit uns reden und den Iveco anschauen wollen. Zwanzig Minuten Fussmarsch und wir sind im Carrefour, ein riesiges Verkaufshaus wo wir unsere Lebensmittel-Fleisch- Wurst und ganz wichtig "Weinvorräte " auffüllen können. Wir sitzen am späten Abend in unserem Iveco bei einem Glas Wein und schauen was alles so los ist auf dem Jangtse als in unserem Radio eine wunderschöne Frauenstimme das Lied Lapaloma in Chinesisch singt, wunderschön. Unser nächstes Ziel "Guilin" plötzlich wird unsere Fahrt durch eine Tafel gestoppt, auf der steht dass Autos über 2,3 Meter Höhe nicht weiterfahren können. So und was nun, Jean fragt verschiedene Leute, da soll es eine Strasse gegen Norden geben, aber nach 30 Km wegen Neubau für grössere Autos gesperrt. Also wieder zurück , weiter nachfragen , ja es gibt eine Umleitung erst gegen Osten, dann nach Norden und dann versuchen ostwärts über die Berge zu kommen um nicht einen riesigen Umweg von gegen 600 Km zu machen. Um es kurz machen es ist schon lange dunkel, wir befinden uns weil wir uns verfahren haben mittlerweile auf Wiesen und Waldwege , müssten wir für Jean nicht eine Schlafgelegenheit suchen hätten wir schon lange angehalten, so wird's fast Mitternacht als wir endlich eine kleine Stadt mit dem einzigen Hotel finden.

Guilin ein Höhepunkt unserer Reise, wir waren vor 12 Jahren hier und sind so begeistert, dass wir nochmals diese Schiffsfahrt machen wollen, die grandiose Landschaft ist geblieben, doch der Tourismus hat dermaßen zugenommen, waren es früher zwei oder drei Boote, fahren jetzt zwanzig Schiffe hintereinander Flussab.

Am Abend hat es eine Show und die hat es in sich, gespannt sitzen ein paar tausend Leute im dunkeln und auf ein mal werden die spitzen Berge durch Scheinwerfer angestrahlt, da hält man die Luft an so grandios wirkt das. Auf dem Wasser ein Spektakel an Farben Licht und Bewegung, man kann nur sagen `einmalig` die bombastische Musik trägt das übrige bei.



Auch der Süden Chinas geizt nicht mit seinen Schönheiten, sind es Schluchten Wasserfälle Höhlen, die malerischen Dörfer mit seinen fleissigen Menschen. In Kunming holen wir unser Laos Visum und müssen nur einen Tag warten, so fahren wir die 80 Km in den Steinwald, da stehen auf einer Fläche sagen wir mal 800 auf 1500 Meter spitze Felsen verschiedener Form und Farben, mit ein bisschen Fantasie erkennt man Tiere- Köpfe und Fabelwesen und man muss aufpassen dass man sich wirrwarr nicht verirrt .



Unsere Reise in China geht nun langsam dem Ende entgegen, aber bevor wir zur Grenze fahren besichtigen wir einen neugebauten Tempel in Jinghong mit einer wunderschön aus Metall gemachten Statue von 53 Meter Höhe, Gold glänzend überragt sie die ganze Stadt und man sieht sie schon von weitem.



Am Abend finden wir einen Platz der sich zum übernachten gut eignet, ich laufe ein wenig in der Gegend herum und als ich wieder zurück bin erzählt mir Dorly dass kurz vorher ein junger wildfremder Mann hinter dem Steuerrad saß. Sie hörte hinten und vermutete dass ich es bin und redete die ganze Zeit und bekam keine Antwort, so schaute sie nach und sah den jungen Mann der eine grosse Freude hatte in der Fahrerkabine zu sitzen. Überhaupt haben viele Chinesen kaum Hemmungen unaufgefordert in unseren Iveco zu kommen, sehen sie doch zum ersten Mal Ausländer und ein Auto in dem man kochen essen und schlafen kann, ich muss immer wieder sagen, auf den Tritt und nicht weiter.



An diesem Abend konnte ich gut verstehen wie es den Affen Zebras und den anderen Tieren in einem Zoo ergeht, wenn sie so von Menschen angegafft werden, waren dieses Mal gegen 50 um uns herum, kaum einen Meter von uns entfernt, um zu fotografieren muss ich mir einen Weg nach aussen bahnen, doch freundlich waren sie alle.

Wir waren nun drei Monate in China, es war nicht ganz billig, alleine die Bewilligungen, den Führer -Strassengebühren und Eintritte haben in unserem Portemoney ein Loch hinterlassen, aber was soll's, mitnehmen kann man ja eh nichts und wir möchten diese Reise auf keinen Fall missen. Nach 30 000 Kilometer werden wir die Grenze zu Laos erreichen.



An alle die herzlichsten Grüsse senden Euch Dorly und Wolf